

GR. BARTELSDORF

Pfarrer Wilhelm Schnarkowski

Geboren am 22. März 1883, wurde er Priester am 4. Februar 1912. Er ist am 15. März 1945 auf dem Transport nach Rußland gestorben.

Er war ein eifriger Priester, in seinem Wirken etwas gehemmt durch zu große Gewissenhaftigkeit.

Über seine Verschleppung und seinen Tod berichtet der schon erwähnte Br. Harwardt SJ aus Heiligelinde:

„Am 8. Dezember 1945 bin ich vom Ural zurückgekehrt, zusammen mit Herrn Pfarrer Wiczorrek, der aber zu Pfingsten 1946 wieder nach Sternsee ins Ermland zurückfuhr. Auf dem Transport zum Ural, der am 22. oder 23. Februar 1945 von Insterburg losfuhr, war ich mit fünf ermännlichen Geistlichen im gleichen Waggon zusammen. Es waren P. Heribert Schulz, mein Mitbruder aus Heiligelinde, Pfarrer Schnarkowski aus Gr. Bartelsdorf, Pfarrer Thidigk aus Arys, Pfarrvikar Wesollek aus Schellen und Pfarrer Felix Zimmermann aus Roggenhausen. Sämtliche Geistliche sind unterwegs auf dem Transport, der einen Monat dauerte, gestorben, mit Ausnahme von Herrn Pfarrer Zimmermann, der aber schon krank ins Lager gebracht wurde und dort am 20. April 1945 starb. Pfarrer Schnarkowski starb am 15. März 1945 im gleichen Waggon an völliger Entkräftung, besonders wegen des Mangels an Wasser. Es gab meist pro Person nur eine halbe Büchse Wasser je Tag zu trinken, so daß der Körper feste Nahrung wie Brot nicht mehr aufnehmen konnte. Pfarrer Schnarkowski hat die übermenschlichen Strapazen im vollgepfropften Viehwaggon bis zu seinem Tode mit Ergebung und Geduld ertragen. Nach seinem Tode wurde er bei Gelegenheit einer Haltestation mit den anderen inzwischen Verstorbenen des Transports in den angehängten Waggon gebracht, der die Toten wohl bis zum Ural mitnahm. Dort wurden sie in einer tiefen Grube des weiten Stubbenfeldes verscharrt.“

Quelle: [432]